

Versorgung ist sichergestellt

Im Kreis wird kein Geld gehamstert

Von JÜRGEN EDELKÖTTER

Kreis Warendorf (gl). In Krisenzeiten lassen sich Menschen bisweilen zu Handlungen verleiten, die rational nicht zu begründen sind. Beispiel: Hamstern. Hätten die Verbraucher ihr Kaufverhalten in Bezug auf Toilettenpapier in den zurückliegenden Wochen wegen der Corona-Krise nicht drastisch verändert, würde es heute wohl keine Versorgungsengpässe geben. Oder Mehl. Viele der jetzt daheim eingelagerten Pakete werden auch noch in einigen Jahren unangetastet in den Vorratsschränken schlummern.

Und wie sieht es mit Bargeld aus? Wird auch das bereits gehamstert, weil die Bankautomaten irgendwann einmal leer sein könnten? „Die Glocke“ hat nachgefragt. Dr. Uwe Koch, Pressesprecher der Sparkasse Münsterland Ost, und Tanja Holtkötter, Abteilung Marketing der Volksbank eG, haben geantwortet.

„Die Glocke“: Können Sie für Ihre Häuser bestätigen, dass in den vergangenen Tagen vermehrt Bargeld von Privatkonten abgehoben worden ist?

Tanja Holtkötter (Volksbank): Wir können bestätigen, dass auch unser Haus kurzfristig Mitte März einen Anstieg bei Bargeldverfügungen verzeichnen konnte.

Mittlerweile hat sich das aber wieder normalisiert.

Dr. Uwe Koch (Sparkasse): Das Bargeld-Abhebeverhalten der Kunden an unseren rund 150 Geldautomaten liegt im normalen Rahmen ohne Auffälligkeiten. Bargeld gibt es sprichwörtlich an jeder Ecke, und wenn mal ein Automat defekt ist, kann man als Sparkassenkunde jetzt auch kostenfrei am Volksbank-Automaten abheben. Und das gilt für Volksbank-Kunden auch bei unseren Automaten. Unser Eindruck aus Gesprächen mit Kunden ist, dass mit der Corona-Krise das Interesse an kontaktlosen Zahlungsverfahren zugenommen hat.

„Die Glocke“: Gibt es Probleme der Gestalt, dass Geldautomaten leerräumen werden und „nachgefüttert“ werden müssen?

Dr. Koch: Nein. Diese Probleme gibt es nicht.

Holtkötter: Nein, bei uns wurden in der Vergangenheit keine Geldausgabeautomaten leerräumt. Unsere Automaten werden regelmäßig aufgefüllt. Viele Standorte verfügen sogar über mehrere Geldausgabeautomaten. Somit ist die Bargeldversorgung auch gesichert, wenn aus technischen Gründen einmal ein Automat ausfallen sollte. Wir überprüfen unsere Bestände regelmäßig und können somit jederzeit schnell handeln.



In Zeiten von Corona große Mengen Bargeld abzuheben und daheim zu „hamstern“, ist nach Ansicht von Experten weder ratsam noch sinnvoll. Zur Minimierung der Ansteckungsgefahr wird aktuell ohnehin dazu geraten, in den Geschäften „kontaktlos“ mit der EC-Karte zu zahlen. Bild: dpa

In Corona-Zeiten kontaktlos zahlen

„Die Glocke“: Wie sinnvoll oder besser wie unsinnig ist es, größere Mengen Bargeld von den Konten zu holen und zuhause zu lagern?

Dr. Koch: Am sichersten ist Geld bei der Bank aufgehoben. Wieviel Bargeld jeder zuhause braucht, ist aber eine ganz persönliche Entscheidung.

Holtkötter: Wir können unter dem Sicherheitsaspekt nur davon abraten, größere Mengen Bargeld zuhause zu lagern. Nicht ohne Grund empfehlen wir unseren Kunden, im Rahmen der Corona-

Vorsorge aktuell möglichst kontaktlos mit ihrer Girocard zu zahlen. Auch wenn wir bis auf Weiteres unsere Filialen für den Publikumsverkehr geschlossen halten, können Kunden bei Bedarf jederzeit einen Termin in der Filiale vereinbaren. Unsere Mitarbeiter sind telefonisch und per E-Mail erreichbar.

„Die Glocke“: Würde aus einem massenhaften Verhalten in Bezug auf Bargeldauszahlungen der Sparkassen- beziehungsweise Volksbank-Kunden Probleme für

die heimischen Geldinstitute erwachsen?

Dr. Koch: Auch im Falle einer immens verstärkten Nachfrage liefe die Bargeldversorgung in gewohnter Weise.

Holtkötter: Zum Wohle unserer Kunden bieten Sparkasse Münsterland Ost, Vereinigte Volksbank Münster und unser Haus, die Volksbank eG, seit voriger Woche gemeinsam die Möglichkeit zur kostenlosen Bargeld-Verfügung an allen Geldausgabeautomaten im gemeinsamen Geschäftsgebiet.

